

## Ziele der Zusatzausbildung

Nach Abschluss der sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung (SPZA) sollen die Teilnehmer/innen in der Lage sein, den Aufgaben und Herausforderungen eines personenzentrierten, regionalen, sozialpsychiatrischen Hilfesystems zu begegnen. Ziele der Ausbildung sind die Erarbeitung und Entwicklung von sozialer Grundhaltung, Basiswissen zur Orientierung im psychiatrischen Alltag, Handlungskompetenz in unterschiedlichen Problemlagen, kooperativem Arbeitsstil und einer Gemeindepsychiatrischen Perspektive.

## Inhalte

Inhaltliche Schwerpunkte der Zusatzausbildung sind:

### Grundlagen sozialpsychiatrischer Arbeit

- Selbst- und Fremdwahrnehmung in der persönlichen Begegnung
- Kontaktaufnahme und Kommunikation
- Grundhaltung und Beziehungsgestaltung

### Entstehung, Erscheinungsbild und Verlauf psychischer Störungen

- Krankheit als Störung und Bewältigungsversuch
- Psychosen
- Depression und manische Syndrome
- Abhängigkeitserkrankungen
- Mehrfachdiagnosen
- Hirnorganischen Störungen
- Neurosen
- Persönlichkeitsstörungen

### Lebensweltbezogene Formen der Hilfe

- Krisenintervention
- Akut- und Langzeitbehandlung und -betreuung
- Psychotherapeutische Behandlung und -betreuung
- Psychopharmakotherapie
- Begleitende Hilfen

- Arbeit mit Selbsthilfegruppen und Angehörigen
- Umgang mit Zwang und Gewalt

### Berufliche Rollen, Teamarbeit und Organisationsentwicklung

- Berufsgruppenspezifische und -übergreifende Aufgaben
- Integrierte Behandlungs- und Rehabilitationsplanung
- Kooperation und Arbeitsorganisation im Team
- Organisationsentwicklung und Führungsstil

### Gemeindepsychiatrischer Verbund und rechtliche Rahmenbedingungen

- Funktionen + Bausteine regionaler Versorgung
- Zielgruppenspezifische Dienste und Einrichtungen
- Kooperation, Koordination und Steuerung
- Qualitätsentwicklung und -sicherung

### Geschichte der Psychiatrie und deren Auswirkungen in der Gegenwart

### Durchführung eines Praxisprojektes

#### Dauer und Termine

Die Ausbildung umfasst insgesamt 800 Unterrichtseinheiten (UE) in 30 Monaten.

Zeitliche Aufteilung:

- |                            |        |
|----------------------------|--------|
| • Kurstage                 | 360 UE |
| • Praxisphase Vorbereitung | 30 UE  |
| • Praktikum/Projekt        | 250 UE |
| • Praktikumsbegleitung     | 80 UE  |
| • Lerngruppe               | 80 UE  |

### Zielgruppen und Teilnahmevoraussetzungen

Zielgruppe für die SPZA sind Mitarbeiterinnen des psychosozialen Arbeitsfeldes, insbesondere mit einer Tätigkeit im psychosozialen Versorgungsbereich. Eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine mindestens einjährige Tätigkeit werden als Zugangsbedingungen vorausgesetzt. Ausnahmen von dieser Regelung sind im Einzelfall möglich und beim Institut zu beantragen. Adressatinnen: Pflegekräfte, Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagoge/innen, Altenpfleger/innen, Ergotherapeut/innen, Psychologen/innen, Ärzte/innen, Krankengymnasten/innen, Motopäden/innen, Kunst- und Musiktherapeut/innen, Mitarbeit/innen in Werkstätten für Behinderte...

### Lehrformen und Lehrmethoden

Das in der SPZA zu vermittelnde Wissen wird auf die vorhandenen Erfahrungen der Teilnehmer/innen aufbauen. Lebendiges, aktives Lernen in Form von Rollenspielen und psychodramatischen Übungen, Interaktionsspielen, Wahrnehmungs- und körperorientierten Methoden.

- Theorievermittlung
- Regelmäßige Fallarbeit/studien
- Übungen zur Gesprächsführung
- Gruppenarbeit mit psychisch kranken Menschen
- Mitwirkung von Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen psychisch Kranker
- Supervision und Praxisberatung
- Praxisprojekt
- Selbstorganisierte, angeleitete Lerngruppen

Zur Didaktik der Zusatzausbildung gehört die Beschäftigung sowohl mit dem eigenen Arbeitsfeld und eigener Arbeitsmotivation als auch den Lebenswelten und Lebensläufen der Klientinnen. Die Zusatzausbildung ist somit teilnehmer- und praxisorientiert. Zur Wissensvermittlung stehen qualifizierte und praxiserfahrene Dozentinnen zur Verfügung.

## Dauer der SPZA

2 1/2 bis 3 Jahre

Stundenumfang: 800 Stunden

Kurstage i.d.R. freitags 15 – 19 Uhr (vierzehntägig)

und/oder samstags von 10 – 18 Uhr

Die Schulferien sind unterrichtsfrei

## Veranstaltungsort:

Volkshochschule Mitte

Antonstr. 37

13347 Berlin

Nähe Leopoldplatz (U6, U9)

Auskunft: VHS Christine Bartels, Tel.: 20092741 |

## Kursleiter/innen:

- Ulrike Döring (Dipl.-Sozialpädagogin)
- Herms Haase (Dipl.-Sozialpädagoge)
- Dr. Gesine Mörtl (Sonderschulrektorin)
- Dr. Stephan Rickens (Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie)

## I. Informationsabend

Freitag, den 11.2.2005, 17 bis 19 Uhr

VHS Mitte

Antonstr. 37

13347 Berlin

Nähe Leopoldplatz (U6, U9)

## Informationen im Internet

[www.bgsp-ev.de](http://www.bgsp-ev.de)

[www.psychiatrie.de](http://www.psychiatrie.de)

## Kosten

Die Kosten der gesamten Zusatzausbildung betragen für

- |                    |           |
|--------------------|-----------|
| • DGSP-Mitglieder  | 3.120,- € |
| • Nicht-Mitglieder | 3.220,- € |

Zuzüglich Anmeldegebühr in Höhe von:

- |                    |         |
|--------------------|---------|
| • DGSP-Mitglieder  | 152,- € |
| • Nicht-Mitglieder | 255,- € |

## Abschluss und Zeugnis

Am Ende des Grundkurses Vorlage einer Hausarbeit über die bisherige persönliche und berufliche Entwicklung und die Lernwünsche der Kursteilnehmer/innen bezogen auf den Aufbaukurs und das Praxisprojekt. Am Ende des Aufbaukurses Vorlage eines Praxisprojektberichtes mit der Auswertung der eigenen Erfahrung und Heranziehung von Fachliteratur.

In einem mehrstündigen Abschlusscolloquium nach Abgabe der beiden schriftlichen Arbeiten und Teilnahme von mindestens 85% des Unterrichtes, findet eine Auswertung des Kurses in drei Bereichen statt:

1. Persönliche und berufliche Entwicklung der Kursteilnehmer/innen
2. Fachliche Ergebnisse des Kurses
3. Auswirkungen des Kurses auf die psychosoziale Entwicklung in der Herkunftsregion der Kursteilnehmer/innen

Nach der Teilnahme am Abschlusscolloquium erhalten die Teilnehmer/innen ein Zeugnis über die erfolgreiche Teilnahme an der SPZA. Das Thema der Hausarbeit und des Praxisprojektes werden durch das Zeugnis ausgewiesen. Teilnehmende Krankenschwestern und –pfleger absolvieren eine schriftliche und mündliche Abschlussprüfung nach der geltenden WPO (Weiterbildungs- und Prüfungsordnung). Sie erhalten nach bestandener Prüfung die Fachqualifikation als Fachkrankenschwester/pfleger in der Psychiatrie

Deutsche Gesellschaft für Soziale  
Psychiatrie e.V.

in Zusammenarbeit mit der

Volkshochschule Berlin-Mitte

## Staatlich anerkannte Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung (SPZA)

- berufsgruppen- und
- methodenübergreifend
- berufs begleitend

für alle im psychosozialen Versorgungsbereich  
tätigen Berufsgruppen

Lehrgangsbeginn April 2005

